

swissuniversities

swissuniversities

Effingerstrasse 15, Postfach
3001 Bern
www.swissuniversities.ch

Checkliste Diversity Mainstreaming

Hintergrund

Die Schweizer Hochschulen haben sich verpflichtet, Chancengleichheit, Diversität und Inklusion zu fördern. Diese Ziele stehen in engem Zusammenhang mit einer Personalentwicklung, die u.a. auf soziale Nachhaltigkeit im Sinne der Chancengleichheit ausgerichtet ist. Der Begriff «Diversity» lässt sich mit Vielfalt, Verschiedenheit, Ungleichheit, Heterogenität oder auch Individualität übersetzen. Das Themenfeld Diversität umfasst dabei mehrere Kerndimensionen.¹ Diese Dimensionen sind eng miteinander verwoben und können auch gleichzeitig Wirkung entfalten (Mehrfachdiskriminierung).

Die Checkliste Diversity Mainstreaming unterstützt die Sicherstellung von Aspekten zur Diversität in Projekten. Sie findet namentlich in Programmen Verwendung, die über projektgebundene Beiträge finanziert werden.² Sie dient Steuerungsausschüssen, Programmleitungen und Evaluationsstellen als Werkzeug zur (Selbst-)Beurteilung und als Grundlage für Ausschreibungen innerhalb eines Programms. Im Zusammenhang der verschiedenen Programme und der in deren Rahmen finanzierten Projekte können unterschiedliche Aspekte relevant sein. Beispielsweise bringt der Einbezug von Erfahrungswissen unterschiedlicher Menschen einen Mehrwert bei den Entscheidungsprozessen, aber auch beim Projektdesign.

Die obgenannten Gremien beschliessen über die Anwendung, mögliche Sicherstellung sowie ggf. Überprüfung der Aspekte gemäss nachfolgender Checkliste in ihren jeweiligen Programmen und zugehörigen Projekten. Die Diversity-Stellen der Hochschulen können die Antragstellenden für Projekte bei der Anwendung der Checkliste unterstützen.

¹ Beispielsweise Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierungen, Behinderungen, Gesundheitszustand, Alter, soziale und ethnische Herkunft, soziale und kulturelle Identität, Religion und Weltanschauung. Nicht jede Dimension ist für alle Programme und Projekte von gleicher Relevanz.

² Die Berücksichtigung der Chancengleichheit ist ein Kriterium im Vergabekonzept der SHK für projektgebundene Beiträge 2025–2028 (01. November 2021, 190A/21): *Das Projekt fördert oder berücksichtigt die Chancengleichheit angemessen, wo diese erwiesenermassen ziel- oder aufgabenrelevant ist.*

Indikatoren

1. Verankerung von Diversity in den Zielen der Programme und der Projekte sowie als Kriterium für Entscheidungen und Evaluationen entsprechend der Relevanz jeweiligen fachlichen oder thematischen Kontext.
2. Definition von inhaltlichen Handlungsfeldern entsprechend der Relevanz von Diversity im jeweiligen fachlichen oder thematischen Kontext.
3. Sicherung von Perspektivenvielfalt und Diversity-Kompetenz in den zuständigen Gremien und Gruppen.

Mögliche Evaluationsfragen

- a) Inwiefern berücksichtigen die Programm- bzw. Projektziele die im fachlichen oder thematischen Kontext relevanten Diversity-Aspekte? Welche entsprechenden Kriterien werden bei programm- und projektinternen Evaluationen und Entscheidungen angewendet? Wie wird die Zielerreichung überprüft?
- b) Welche inhaltlichen Handlungsfelder berücksichtigen kontextrelevante Diversity-Aspekte?
- c) Wie werden Perspektivenvielfalt und Diversity-Kompetenz bei Entscheidungen und Evaluationen (Zusammensetzung Steuerungsgruppe, Projektteams etc.) sichergestellt?

Checkliste

Arbeitsbedingungen

Inwiefern bestehen zeitliche oder räumliche Hindernisse für die Projektbeteiligten?

- Rollen und Rahmenbedingungen klären, spezifische Bedürfnisse berücksichtigen
- Zugang zu den Sitzungen für alle und genug Erholungszeit ermöglichen

Arbeiten im Team

Wie vielfältig sind Projektteams, Gremien, Gruppen, Partner:innen, Expert:innen?

- Geschlechter- und Perspektivenvielfalt in Entscheidungspositionen sicherstellen
- Vielfältige Kompetenzen berücksichtigen und Nachwuchs diversity-sensibel fördern

Ausgangslage, Problemanalyse

Welche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beeinflussen das Projekt?

- Projektthema mit Chancen und Risiken für gesellschaftliche Vielfalt verknüpfen
- Relevanz von Alter, Geschlecht, Herkunft, Behinderung etc. prüfen

Ziele und Handlungsfelder

Inwiefern leistet das Projekt einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit?

- Wirkungs-, Entwicklungs- oder Erkenntnispotentiale bezüglich Diversität und Inklusion ermitteln, über die Ziele einbeziehen und bei der Evaluation überprüfen
- Barrieren, Benachteiligungen oder marginalisierte Positionen reflektieren

Zielgruppen

Wie vielfältig sind die Adressat:innen, Nutzer:innen oder Projektbeteiligten?

- Unterschiedliche Situationen, Ausgangslagen und Erfahrungen identifizieren
- Nutzungsmöglichkeiten und Auswirkungen für verschiedene Personen benennen

Projektdesign und Transfer

Wie wird Vielfalt methodisch berücksichtigt?

- Partizipative, inklusive und/oder interdisziplinäre Methoden einsetzen
- Daten nach Diversity-Dimensionen auswerten, Ergebnisse in Analysen einbeziehen
- Inklusive (Bild-)Sprache verwenden, zielgruppengerechte Kommunikationsmittel verwenden